

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Melationsdruck:
A. Oeschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftler: Fried-
rich Hans G. Scheele. Angelegenheiten: Alfred G. Scheele.
Einkaufsleiter: Calw, D. N. IV. 35: 3440. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenentgelt gilt zur Zeit Preisliste 2.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeige
mm-Zeile 7 Pfg., Wellenlinie 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt des Kreises Calw für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Nr. 172

Calw, Dienstag, 28. Mai 1935

2. Jahrgang

Unser Leitartikel:

Soldaten der Idee

Von Viktor Luge, Chef des Stabes der SA.

Als Adolf Hitler Politiker wurde und seinen Kampf um Deutschland begann, war er Soldat. Als unbekannter Gefreiter hatte er den Weltkrieg mit allen seinen Leiden und Bitternissen an der Front erlebt. Wie bei vielen seiner Kameraden hatte sich in diesen Jahren auch in seiner Seele ein Umbruch in der Anschauung des Lebens und aller seiner Dinge vollzogen, eine völlige Umwertung der Reihenfolge der sonst in der bürgerlichen Welt anerkannten Anschauungen und Begriffe. Im Angesicht des Todes blieb nur das Echte und Wahre im Menschen von Bestand. Die Neuerlichkeiten der Zivilisation fielen von ihm ab wie die Schlamme von Uniform und Helm. Was blieb, war die nackte Menschenseele mit allen ihren Fehlern und Tugenden, und was die deutsche Front durch vierzehnjährige Jahre hindurch in diesem Grauen und Dreck des feindlichen Vernichtungswillens bestehen ließ, das waren die ewigen Werte deutschen Soldatentums: Ehre, Treue, Pflichterfüllung, Gehorsam und Kameradschaft. Seitdem germanische Krieger über Europa zogen, seitdem germanische Heerscharen von Europa aus die Kultur und Zivilisation in die Welt trugen und mit ihrem Schwert und Schild beschränkten, waren diese Tugenden ihre Leitsterne. Und im Umbruch dieser Werte an den Fronten des Weltkrieges brach das ursprüngliche deutsche Wesen sich wieder Bahn: Es begann die deutsche Revolution.

Ein neues Lebensgefühl trug der Soldat von der Front mit in die Heimat: soldatische Haltung. Und als das Frontheer in die Heimat zurückströmte, da wurde der grelle Gegensatz offenbar zwischen den Werten dieses Soldatentums und der geistig-seelischen Zerfetzung der Heimat.

Voll brennender Scham erlebte Adolf Hitler, wie jüdische und andere volksfremde Elemente ungehindert ihr verbrecherisches Unwesen in Deutschland treiben durften und moralisch und politisch die deutsche Volkseele vergiften konnten. Unter dem Vorwand, für die „Freiheit der Menschenrechte“ und für die „Befreiung des unterdrückten Arbeiters“ zu kämpfen, wurde der nachweislich vom Feinde bezahlte Novemberverrat im Gewande des Marxismus unter dem Deckmantel zentralistischer Tolerierung legalisiert und der totnunden kämpfenden Truppe der Dolch in den Rücken gestochen.

Dhnmächtig, garserblindet, mußte Adolf Hitler erleben, wie in der Stunde höchster nationaler Not das Zentrum und die marxistischen Parteien das tiefere religiöse Empfinden deutscher Menschen und die echte Sehnsucht nach einem sozialen Ausgleich aller schaffenden Deutschen zur Durchsetzung ihrer internationalen Parteiinteressen mißbrauchten und in der Revolte vom November 1918 dem Soldaten an der Front das blanke Schwert zerbrachen. Dabei wurde dem Führer eines klar: dieser größte aller weltgeschichtlichen Zusammenbrüche, der nach einem unerhörten siegreichen Kampf an allen Fronten den deutschen Soldaten zur Kapitulation zwang, konnte nur geschehen, weil sich der deutsche Mensch in seinem Denken und Fühlen und in seiner politischen Organisation von den Grundsätzen seines ureigenen Wesens und den organischen Werten seiner Rasse abgewandt hatte und einem System huldigte, das ihm innerlich fremd war. Der Pluralismus der Demokratie und die Freizügigkeit des Liberalismus konnten nur so lange im deutschen Volke von Bestand sein, als der Staat in den altgermanischen Tugenden wurzelte. Mit dem Zusammenbruch dieses Rahmens mußte das Chaos eintreten.

Der andere Rahmen des alten Staates und des alten Heeres konnte zwar gesprengt werden, nicht vermocht es aber die äußeren und inneren Feinde trotz heftigster Bekämpfung aller soldatischen Empfindungen und Regungen, trotz der Bemühungen um eine „moralische Abrüstung“ des deutschen Volkes, den Geist der Front zu zerstören, der Geist kann aber niemals für sich allein wirksam werden, er braucht einen Körper, um sich zu manifestieren und einen Willen, um sich durchzusetzen.

In dem unbekanntem Gefreiten des Weltkrieges stammte der leidenschaftliche Willempor, diesen Geist, der seine Kameraden an der Front und ein ganzes Volk um seiner Ehre

Einem westeuropäischen Luftpakt entgegen

Führer-Rede als englisches Weißbuch? - Neue Kommentare aus London und Rom

London, 27. Mai.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Rede Hitlers voraussichtlich als Weißbuch in England veröffentlicht werden wird. Englische Abgeordnete, die den vollen Text der Rede prüften, seien der Ansicht, daß sie auf amtlichem Wege im Parlament in Umlauf gesetzt werden müsse. Der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ schreibt in diesem Zusammenhang, angelehnt an die Tatsache, daß die Rede möglicherweise die Tagesordnung für eine höchst bedeutsame internationale Konferenz abgeben könne, werde in London eine völlige Klarstellung der Rede als höchst wünschenswert angesehen.

Aus Berlin wird gemeldet:

Sowohl in der englischen wie in der italienischen Presse nimmt die Erörterung der praktischen Auswirkungen der Führerrede noch immer den breitesten Raum ein. Die Absicht der britischen Regierung, den Wortlaut der Führerrede als Weißbuch für die Abgeordneten des englischen Parlaments aufzulegen, findet allgemeine Zustimmung. „Daily Telegraph“ berichtet, daß die britischen Minister den Wunsch haben, die Verhandlungen über den westeuropäischen Luftpakt sofort zu eröffnen; Italien habe seine Zustimmung hierzu in Aussicht gestellt. Der Abschluß der französisch-sowjetrussischen und der tschechoslowakisch-sowjetrussischen Vereinbarungen hat die früheren Einwendungen gegen die Abtrennung der Luftpaktverhandlungen von den übrigen Punkten des Londoner Protokolls hinfällig gemacht.

Eingehend befassen sich auch die englischen Blätter mit den Punkten der Führerrede, die nach ihrer Ansicht schwierig zu verhandeln sein dürften. So fürchtet der „Observer“, daß Punkt 12 (Maßnahmen gegen die Vergiftung der öffentlichen Meinung durch unverantwortliche Elemente) zu einer endlosen Debatte führen könnte, wenn die Erfüllung dieses Punktes eine Bedingung für den Eintritt Deutschlands in ein Sicherheitsystem wäre.

„Giornale d'Italia“ nennt die 13 Punkte Hitlers den Beginn einer neuen arbeitsreichen Phase der europäischen Diplomatie. Italien werde dieser Arbeit seine ganze Hilfe angedeihen lassen. Auch „Popolo di Roma“ meint, auf Grund der 13 Punkte Hitlers sei man einer Neuordnung viel näher gekommen.

In Paris ist man von der Mussolini-Rede aber nicht allzu begeistert. Man liest aus ihr die Feststellung, daß Italien sich nur mehr in zwei Fragen festlegen will: Abessinien und Desterreich, nicht aber in internationalen Problemen, daß weiter Italien die Einstellung der Großmächte zur abessinischen Frage als Gradmesser ihrer Freundschaft zu Italien ansieht. Der wieder zum Durchbruch gekommene ruhige Ton zwischen Deutschland und Italien beunru-

higt den Pariser „Temps“ so sehr, daß er folgenden „Wink mit dem Zaunpfahl“ gibt: „Regierungen sind nicht ewig. Was würde man tun, wenn Desterreich selbst sich der Regierung Schuschnigg entledigen würde? Im Namen welchen Prinzips könnte man dann handeln? Ganz Europa bedarf der Unabhängigkeit Desterreichs. Dieses Kriterium von internationaler Bedeutung würde es nicht nur erlauben, gegen Deutschland zu handeln, sondern selbst gegen den Willen eines nationalsozialistischen Desterreichs.“ Es scheint dies die Pariser Antwort auf die Auslassungen Mussolinis über jene zu sein, die Italien gerne „verfeinert am Brenner stehen“ sehen würde.

„Hitler zeigt Europa den Weg“

London, 27. Mai.

Unter der Überschrift „Hitler zeigt Europa den Weg“ veröffentlicht der ehemalige sozialistische Schatzkanzler Snowden in der „Sunday Dispatch“ einen ausführlichen Ar-

tikel, in dem es u. a. heißt: „Hitlers große Rede hat die europäische Lage umgewandelt. Deutschlands Ausrückung der Versailles-Verbotsklausel und die Befestigung seines Entschlusses, sich selbst die Rüstungsgleichheit zu geben, wird sich, falls die anderen Mächte auf Hitlers Rede eingehen, wahrscheinlich als der größte Beitrag erweisen, der seit dem Kriege im Interesse der europäischen Sicherheit und des Friedens geleistet worden ist. Ein freies und gleichberechtigtes Deutschland hat keine Ursache, zu den Waffen zu greifen. Die Erkenntnis dieser Tatsache ist die Sicherheit, die Deutschland seinen Nachbarn geben kann. Hat Deutschland die Gleichberechtigung im Rat der Nationen, dann gibt es in Europa kein Land, das mehr am Frieden interessiert ist, als Deutschland.“

Die deutschen Vorschläge enthalten nichts, wogegen irgendeine Macht Einwände erheben könnte, im Gegenteil sind die Mächte durch ihre in der Vergangenheit abgegebenen Erklärungen auf sie festgelegt.

Französisches Sanierungsprogramm fertig

Heute Zusammentritt der Kammer — Verlust einer Goldmilliarde

gl. Paris, 27. Mai.

Allen Anscheine nach ist über das Wochenende im Zusammenhang mit der Spekulation gegen den französischen Franken eine Verschärfung der innerpolitischen Schwierigkeiten in Frankreich eingetreten, die als sehr ernst beurteilt wird, ohne daß sich die weitere Entwicklung bereits erkennen ließe. Die Bank von Frankreich hat am Samstag eine neuerliche Zinsfußerhöhung von 3,5 auf 4 v. H. vorgenommen, doch glaubt man nicht, daß diese Erhöhung bereits den Abschluß des Kampfes zur Verteidigung der Währung bedeutet. Da die Spekulation insgesamt 12 Milliarden Franken umfaßt und die Bank von Frankreich in den letzten 48 Stunden der vergangenen Woche über eine Milliarde Gold abgeben mußte, rechnet man mit weiteren Zinsfußerhöhungen.

Die Finanzlage Frankreichs erweist sich als immer schwieriger, so daß z. B. sämtliche Personalausgaben einschließlich der Pensionen und Renten bereits im Defizit liegen. In- und außerhalb des Regierungslagers macht sich eine wachsende Mißstimmung geltend, die vor allem von wahltaktischen Einschlüssen bestimmt ist.

In dieser Notlage ist Montag vormittag der Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Flandin zusammengetreten und hat in mehr als dreistündiger Sitzung ein Programm fertiggestellt, das der Regierung eine weitreichende Vollmacht

auf finanziellen und wirtschaftlichem Gebiet einräumt. Dienstag nachmittag soll der Entwurf der Kammer vorgelegt werden. Die Aussprache über dieses Programm wird aber erst für Freitag, wenn nicht für Montag kommender Woche, erwartet.

In dieser Aussprache aber fällt das Schicksal der Regierung in Frankreich. Die Linksoption läuft Sturm gegen jede Forderung nach Vollmachten und erst recht gegen eine, die die Kammer bis Jahresende so gut wie ausschalten würde. Jetzt, nach den erfolgreichen Gemeindevahlen hat die Linksoption kein Interesse mehr an dem vorliegenden Angebot Flandins, die Mandatsdauer der gegenwärtigen Kammer um zwei Jahre zu verlängern; die Linke fordert die Auflösung der Rechtsverbände. Die Rechte aber sieht in einer mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Regierung nur ein Werkzeug der Linkgruppen, wobei sie im Hinblick auf die engen Beziehungen zwischen den in der Regierung vorherrschenden Radikalsozialisten zu der Linken nicht im Unrecht ist.

Die französischen Sparer und Rentner aber haben Angst um ihr Geld. Und das ist das Entscheidende. Als 1926 der französische Franken bedroht war, rettete Raymond Poincaré alles. Poincaré ist selber gestorben. Und das verneht die Linke, wer stärker ist: der parlamentarische Egoismus oder das Programm Flandins. In einer Woche wird man klarer sehen können.

willen zu den höchsten Opfern befähigt hatte, einen Körper zu schaffen, ein Instrument, mit dem die Schmach des Novemberverbrechens wieder gutgemacht und dem Deutschen seine Ehre wieder erlangt werden konnte.

Bei der damaligen Lage schien ihm ein taugliches Mittel zur Durchsetzung seines Willens eine Gemeinschaft jener Menschen, deren Charakterwerte und soldatische Tugenden sich im Schützengraben offenbart hatten. Adolf Hitler schuf mit einigen seiner Kriegskameraden die Partei. Die Partei sollte das Instrument sein, mit dessen Hilfe er das Glaubensbekenntnis des nationalen Sozialismus in die Herzen und Hirne der deutschen Menschen einhämmern wollte.

Dies Erkennen mußte die seit dem November 1918 herrschende schwarz-rote Koalition mit allen ihr zu Gebote stehenden privaten und staatlichen Machtmitteln rücksichtslos aus, um jede ihrem Willen nicht genehme politische Willensstimmung und die Auffklärung des Volkes im Reime au-

ersticken. Die Organisationen des Marxismus beherrschten unumschränkt die Straße und damit das gesamte politische Leben. Wollte Adolf Hitler nicht von vornherein darauf verzichten, einst die praktischen Forderungen aus seiner Lehre zu ziehen, so mußte er dem Terror der anderen ebenfalls mit der Faust begegnen.

Daher bildete er zum Schutze der Aufklärungsarbeit seiner jungen Partei eine kleine Ordnergruppe. Der erst groß angelegte Versuch der Marxisten, den Nationalsozialismus im Reime zu ersticken, scheiterte an dem unerhörten Kampfesgeist dieser Truppe, die dann in Tausenden von Straßen- und Saalkämpfen sich das Recht auf die Straße erzwang. Seitdem die ersten 46 Mann 800 Marxisten aus dem Felde schlugen, tragen wir als Anerkennung des Führers den Namen „Sturmabteilung“ — SA.

Seit jenem Tage hat die SA ihrem Namen Ehre gemacht und in opferreichstem 14-jährigem Ringen der Partei die Straße, dem Führer die politische Handlungsfrei-

heit und dem deutschen Soldaten der Front seine Ehre erkämpft.

Adolf Hitler begann sein Werk als Soldat. Auf den soldatischen Grundpfeilern des deutschen Charakters baute er das Weisheitsgefüge seiner Idee und Partei auf. In den soldatischen Tugenden erzog er die Mannschaften der SA, und in ihnen sollen weiterhin nach seinem Willen die kommenden Generationen erzogen werden, um so ein für allemal zu verhindern, daß die einheitliche politische Linie des Nationalsozialismus einmal irgendwie abgelenkt werde.

Im Nationalsozialismus schuf Adolf Hitler eine Synthese von Nationalsozialismus und Sozialismus, auf deren Grundlage die Überwindung des Klassenkampfes auf der einen und des Standesbündels auf der anderen Seite möglich war. Zwei eherner Gesetze waren Ausdruck dieser Synthese: die Überwindung des Eigennutzes durch den Geist der Gemeinschaft und die Volkserziehung in dieser Gemeinschaft. An den Examen

Die in der
abgehalten
Mai bis 1.
am Mitt-
uni.
v. 25. Mai
Kartoffeln
15—16
rote Rüben
—20, 1 Bb.
Gurken 25
3d. Monats
1 St. Sella
inat 20—25
Interfächer
Kopfkohlrabi
in Obst sehr
kauf in Obst

Gaser 8.
Ravens-
Besen 7.95
8.50—8.80
Abingen:
10.30—10.60.

Anfang
diesem Jahr
Bettler hat
erheblich
Gezeiten ste-
Wille, teil-
angelegt. Der
ergerne wird
hr um fast
und ist erst
zeit Nachrich-
nbaubezirke
eige Gesamt-
unter dem
bleiben.
holten Nacht-
auf den Erd-
er Vorsichts-
n anfänglich

Möbel
ung haben.
e ab u. zu mit
Regina-
wachs.
underbar und
Wachs ist
mpfohlen vom
deutscher
eine. Also für
noch „Regina-

NA
ZWACHS
in:
Seisenhaus;
ter, Lebens-
sch, Lebens-
enz, Lebens-
iebzell:
nstuhl.

retung
Burfster
le Calw
206

schlen
schneidhufe
rdrunterhufe
3 Sorten
mtafelbutter
andere Sorten
e
algeschäst
schäfte haben
Bare
Anoll
straße 29

tholz
igmehl
3. Alber
ister, Calw.

Bataillonen haben diese beiden Ideale zuerst Gestalt angenommen.

In der SA ist die Volksgemeinschaft keine schöne Phrase, hier steht tatsächlich der Arbeiter neben dem Prinzen, der Student neben dem Angestellten und Handarbeiter, der Bauer neben dem Beamten, alle im schlichten Braumhemd, gleich in Reih und Glied.

Tausende von deutschen Arbeitern hätten den Weg zur deutschen Nation nie gefunden ohne die SA. Die SA ging in ihre Glendquartiere, ihre Stempelstellen, holte sie von der Straße hinweg: in ihre Reihen. Sie suchte die Diskussion und konnte überzeugen. Sie siegte durch die Ehrlichkeit ihres Glaubens. In Tat und Beispiel, in Kampf und Blut wurde in der SA die soldatische Forderung Adolf Hitlers lebendige Wirklichkeit, wuchs in Kampf und Not ein neuer Menschentyp: der Soldat einer Idee.

Was von oben durch die Kaiser des Mittelalters, durch einen Friedrich den Großen und Bismarck nicht vermocht wurde, geschah durch die typenbildende Kraft der SA-mäßigen Erziehung im Nationalsozialismus von unten: Die Herausstellung eines neuen deutschen Menschentyps, in dem sich die soldatischen und politischen Kräfte des germanisch-deutschen Wesens verkörpern, und die Vollendung der Revolution sehen wir in der immer klareren Ausprägung dieses neuen Menschentyps in immer größerer Zahl.

Der Nationalsozialismus steht erst am Anfang. Wir denken in langen Zeitperioden. Die erste Periode war die des Kampfes um die Macht und ihre Festigung im Staate. Sie ist abgeschlossen.

Die zweite Periode beginnt. In ihrem Mittelpunkt steht einzig und allein der deutsche Mensch. Die SA hat in den hinter uns liegenden Jahren des Kampfes in der Einschmelzung des aus allen Lagern ihr zufließenden Menschenmaterials ihre ganz besondere Eignung und Befähigung zur Erziehung im nationalsozialistischen Sinne erwiesen. Sie wird als Soldaten der Idee weiter wirken in der Formung des neuen Menschen: als Vorbild und Erzieher, damit der Nationalsozialismus nicht allein Lippenbekenntnis bleibe, sondern lebendige Lebensform werde.

Des Führers Dank

für die deutschen Erfolge beim Ausrennen
Berlin, 27. Mai.

Der Führer und Reichskanzler hat an Korpsführer Günke ein nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Für Ihre Meldung von dem überlegenen Sieg des Mercedes-Benz-Wagens und den Erfolgen der DAW- und BMW-Motorräder beim gestrigen Ausrennen sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich habe mich über diesen neuen Beweis der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen aufrichtig gefreut. Gezeichnet: Adolf Hitler.“

Neueste Nachrichten

Der Wohnungsbedarf im Reich. Einer Rundfrage des Deutschen Gemeindetages zufolge besteht in Deutschland ein vordringlicher Bedarf von einer halben Million Wohnungen. Der gefragteste Wohnungstyp sind Zweizimmerwohnungen mit Wohnküchen. Zur Befriedigung des genannten Wohnungsbedarfs wäre eine Bau Summe von etwa 2,5 Milliarden RM erforderlich.

Die deutsche Schule der Zukunft. Auf einer Jugendkundgebung in Dresden führte Reichs-

Kräftige Erholung der deutschen Industrie

Arbeitsumfang und Beschäftigtenzahl stiegen im Monat April an

Berlin, 27. Mai. Der Frühjahrsauftrieb der industriellen Tätigkeit hat sich im April kräftig fortgesetzt. Nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 61,3 Prozent im März auf 63,3 Prozent der Arbeiterplatzkapazität im April gestiegen. Die Zahl der geleisteten Stunden hat sich von 55,5 Prozent auf 58,3 Prozent der Arbeiterstundenkapazität erhöht. Dementsprechend hat auch die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit etwas zugenommen. Sie beträgt 7,45 Stunden im April gegen 7,34 im März.

Zunächst hat sich das Arbeitsvolumen in einer Reihe von Industriezweigen weiter erhöht, die auch in den Wintermonaten ihre Tätigkeit ununterbrochen weiter zu entfalten vermochten. Hier sind vor allem die Investitionsgüterindustrien zu nennen. Stärker als im Vormonat ist die Zahl der geleisteten Stunden u. a. in der Grobisenindustrie, im Maschinenbau und in der Herstellung von elektrischen Maschinen gestiegen. In Teilen der Industrie, deren Beschäftigung wie üblich in den Wintermonaten zurückgegangen war, hat die Frühjahrserholung bereits im März begonnen und sich im April fortgesetzt. In den meisten Bauindustrien sowie in Teilen des Fahrzeugbaus ist die Zahl der geleisteten Stunden stärker als im Vormonat gestiegen.

Stärker als im März hat sich das Arbeitsvolumen auch u. a. in einzelnen Zweigen der

Eisen- und Stahlwarenindustrie, in der Lederherzeugung, in der Lederschuhindustrie und in den Brauereien erhöht. Schließlich hat sich der Frühjahrsauftrieb im April verbreitert und weitere Teile der Industrie erfasst, die ihre Tätigkeit aus Saisongründen noch bis in den März hinein eingeschränkt hatten. Hier sind u. a. zu nennen: der Kohlenbergbau, die Möbeldindustrie, Teile der papierverarbeitenden Industrie und die Seffellereien. Im Gegensatz hierzu ist die Beschäftigung in einzelnen Industriezweigen zurückgegangen, so u. a. in der Herstellung von Kohlerzeugnissen, elektrischen Meßinstrumenten und Möbelfstoffen. In Teilen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat sich das Arbeitsvolumen saisonmäßig vermindert.

Keine Beitragspflicht zur DAF während des Militärdienstes

1k. Berlin, 27. Mai.

Der Leiter des Schatzamtes der DAF, Brindmann, hat angeordnet, daß auch die Zugehörigkeit zur DAF während der aktiven Wehrdienstzeit ruht und damit auch die Beitragspflicht. Eine Wiederaufnahme ist aber nur möglich, wenn sich das Mitglied ordnungsgemäß abgemeldet und den Beitrag bis zum Abmeldungstage bezahlt hat. Vier Wochen nach der Entlassung aus dem Wehrdienst muß die Wiederanmeldung unter Vorlage einer Bescheinigung über die Wehrdienstleistung erfolgen.

Ungarischer Schallplattenkrieg entschieden

Die internationale Schallplattenindustrie hat eine Niederlage erlitten

Es ist bekannt, daß die international verflochtene Schallplattenindustrie aus internationaler Solidarität und auf internationale Weisung in fast allen Ländern Europas einen Krieg entfesselt hat mit dem Ziel, den Kundpunkt für das Abspiel: von Industriefabrikanten mit Millionenbeträgen zu belasten.

Im deutschen Schallplattenkrieg ist das erstinstanzliche Urteil in den allernächsten Tagen zu erwarten. Es ist deshalb, wie die Pressestelle der Reichsjustizverwaltung feststellt, von allergrößtem Interesse, daß der Schallplattenkrieg in Ungarn bereits sein Ende gefunden hat durch ein letztinstanzliches Urteil des Obersten ungarischen Gerichtes — ein Gericht, das in der Bedeutung und Organisation dem deutschen Reichsgericht entspricht. In diesem Urteil vom 24. Mai 1935 wird festgestellt, daß

1. die Schallplattenindustrie nicht berechtigt ist, die rundfunkmäßige Verbreitung von Schallplatten ihrer Fabrikation zu untersagen oder auch nur die Sendung von ihrer Zustimmung abhängig zu machen, und daß

2. der von der Schallplattenindustrie auf den Platten angebrachte Vermerk, wonach funktmäßige Verbreitung verboten ist oder von der Genehmigung der Schallplattenindustrie abhängt, keinerlei rechtliche Bedeutung hat.

erziehungsminister Ruß aus, die deutsche Schule der Zukunft werde die Schule der Auslese sein, die Schule zur Erzielung der höchsten Leistungsfähigkeit. Diese Schule werde man nicht durch Verordnungen schaffen, sondern indem man die richtigen Männer zu Lehrern mache. Der Minister warnte die Elternschaft eindringlich, die gegenwärtigen kirchlichen Gegenätze nicht in die Herzen der Jugend zu tragen.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach vor einem sehr zahlreichen Hörerkreis in Hannover über das Thema „Fragen der Finanz- und Wirtschaftspolitik“. Der Minister gab in großen Umrissen einen Überblick über die Finanzen der Nachkriegszeit, schilderte die Maßnahmen der Reichsregierung zur Wiederbelebung der Wirtschaft und betonte, es sei der große Erfolg des Früh-

fers, daß er die einheitliche Arbeit, die geschlossene Willenskraft von Hand- und Geistesarbeit, wiederhergestellt habe.

Baldwin über Englands Luftfahrtpolitik. In London sprach in der überfüllten Albert-Hall Baldwin zur Verteidigung der Luftfahrtpolitik der Regierung. Er äußerte dabei die Hoffnung, daß die am Locarnovertrag interessierten Mächte in absehbarer Zeit zusammenzutreten würden, um zu verhandeln und in ihn einen Luftpakt einzubauen, der zum ersten Male eine Rüstungsbegrenzung bringen wird.

Neuer Sieg der Sudetendeutschen Partei in der Tschechoslowakei. Bei den Landes- und Bezirksvertretungswahlen erhielt die Sudetendeutsche Partei in Böhmen und Mähren zusammen abermals weit über 1.200.000 Stimmen! Die Sudetendeutsche Partei ist mit

318.000 Stimmen die stärkste Partei in der Landesvertretung von Mähren geworden.

Der Völkerrundrat hat zur Schlichtung des Abessinien-Streitiges zwei englisch-französische Vermittlungsvorschläge angenommen, die praktisch nur eine Vertagung der Frage bis zum Herbst bedeuten. Falls bis 25. August eine Regelung auf dem Wege der Schlichtung und der Schiedsgerichtsbarkeit nicht erfolgt ist, tritt der Rat wieder zusammen.

Hoher bulgarischer Orden für Göring

Sofia, 27. Mai.

Sonntagabend veranstaltete die deutsche Gesandtschaft in Sofia zu Ehren der Reichsminister Göring und Kerrl einen Abendempfang, an dem der Bruder des Königs, Prinz Kirill, Ministerpräsident Tschewtschew und zahlreiche Regierungsmitglieder teilnahmen. Kurz vorher ließ König Boris dem Reichsminister General Göring das Großkreuz des Alexander-Ordens, dem Reichsminister Kerrl die erste Klasse dieses Ordens, dem Staatssekretär Körner das Großkreuz des Zibilverdienstordens und dem Staatssekretär Generalleutnant Milch das Großkreuz des Militärverdienstordens überreichen. Auch die anderen Herren der Begleitung der Reichsminister erhielten hohe Auszeichnungen.

Montag vormittag stattete Ministerpräsident Göring dem Ministerpräsidenten, dem Außenminister, dem Kriegsminister und dem Verkehrsminister in ihren Ministerien einen Besuch ab. Die Ministerialgebäude hatten die bulgarische und die Hakenkreuzfahne gehißt. Auf der Straße wurde Ministerpräsident Göring oftmals Gegenstand stürmischer Kundgebungen der Bevölkerung, die Stundenlang ausharrte, um den Ministerpräsidenten Göring sehen zu können.

Anleihen auf eigene Faust

Große Korruption in Sowjetrußland aufgedeckt

Moskau, 27. Mai.

Wie amtlich gemeldet wird, sind auf dem ganzen Gebiet der Sowjetunion dem großen Unregelmäßigkeiten bei der Herausgabe von Anleihen und größtenteils Ueberretung des Anleihegesetzes festgestellt worden. Die Kommission für Partei- und Staatskontrolle hat daraufhin allen Parteistellen und Staatsbehörden einen strengen Befehl zur Kenntnis gebracht, der scharfe Maßregelungen der Schuldigen ankündigt. In dem Befehl heißt es u. a., daß auf Grund des bei den Kontrollorganen eingegangenen Materials in vielen Städten der Sowjetunion die örtlichen Behörden versucht hätten, eigenmächtig geschwundene Anleihen aufzuliegen, und so die jetzt im Gange befindliche große Sowjetanleihe zu sabotieren. Die Sowjetkontrolle des Staates und der Partei betrachtet die Herausgabe solcher nicht genehmigten örtlichen Anleihen als einen groben Verstoß gegen die Sowjetgesetze und hat angeordnet, daß die Schuldigen sofort zur Verantwortung gezogen werden.



Und deshalb ein für allemal
Die Schuhe putzt man mit Erdal

Erdal

Für die Schuhpflege

Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann
40 | Prisma-Roman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

„Darüber bitte ich Sie, sich des Urteils zu enthalten! Die Situation ist so... ich hoffe, Sie, als Mann von Welt, werden das einsehen! Es geht nicht an, daß Sie weiter in meinem Betriebe arbeiten!“

„Ah... darauf geht's hinaus! Das ist die große Chance, die Sie mir geboten haben!“ „Meckeln Sie sich doch einmal! Herr von Wilms ist durch Sie tödlich beleidigt worden! Ganz gleich, ob es sich bei der Karikatur um Zufall oder Absicht handelt. Ein Zusammenarbeiten würde unentwäglich sein. Es gibt keine andere Möglichkeit, als eine Trennung!“

„So?“

„Ja! Ich will Sie natürlich entschädigen, Herr Clausen!“

„Ich will von Ihnen nichts an den Hals geworfen haben!“ taute Paul kräftig auf. „Ich will meine Arbeit und will durch die Leistung hochkommen!“

„Das können Sie! Aber nicht bei mir! Muß es denn gerade hier sein? Ich verspreche Ihnen, daß ich Sie bei einem Geschäftsfreunde in München unterbringe!“

„Danke... keine Lust dazu! Ich bleibe hier!“

„Das geht nicht! Herrgott, sehen Sie es doch ein!“

„Ich sehe gar nichts ein, ich sehe nur, daß der hochangesehene Chef dieses Hauses jetzt mit mir unfair umspringen will!“

Der Konsul verlor mit einem Wut seine ganze Ruhe. „Herr...“, donnerte er und wurde rot vor Aufregung. „Ich verbitte mir diese Unverschämtheit! Ich kündige Ihnen! Sie erhalten ein Vierteljahresgehalt! Und Schlußpunkt!“

„Kommt nicht in Frage, Herr Konsul! Ich werde mich zu wehren wissen!“

„Ah... der Gentleman! Am Ende wollen Sie vielleicht meine Tochter auflären, wie?“

„Nein! Im übrigen würde ich Ihnen empfehlen, das Gentleman nicht so sehr auf sich zu beziehen! Schließlich haben Sie Ihrem Kinde gegenüber als ein... sagen wir es offen... Rabenvater gehandelt!“

„Was habe ich?“

„Als ein Rabenvater! Und jetzt kommen Sie mir noch so unsair! Nein, mein Herr, so geht es doch nicht! Jetzt erkläre ich alles für null und nichtig und mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie mit mir als Schwiegerohn rechnen können!“

Der Konsul lachte schallend auf.

„Daß ich nicht lache, Herr! Sie sind großwahninnig geworden! Susanne hat mir heute erklärt, daß sie einen gewissen Herrn Clausen nie wieder sehen will. Susanne wird Herr von Wilms heiraten und keinen anderen!“

„Das wollen wir doch sehen, Herr Konsul! Ich werde Ihr Schwiegerohn! Verstanden? Und wenn Sie Lust haben, dann können Sie das Ihrer Tochter Susanne bräutigam erzählen! Und Susanne kann feierlich schwören, daß sie nie, nie daran denken wird, einen gewissen Paul Clausen zu heiraten! Ich hole sie mir doch!“

„Verlassen Sie mein Büro!“

„Mit dem größten Vergnügen! Schreiben Sie mir die Anweisung an die Kasse!“

Der Konsul sah Paul verblüfft an.

„Also mein Geld ist Ihnen noch etwas wert!“

„Was haben Sie sich denn gedacht?“ schrie Paul wütend. „Um Ihre Willen schreite ich zu einer radikalen Veränderung meiner Lebenshaltung, miete eine möblierte Wohnung, bestelle Garderobe... und jetzt soll ich, weil Sie Lust haben, so dasitzen! Das kommt nicht in Frage!“

Der Konsul wurde verständlicher gestimmt.

„Ich denke doch, Herr Clausen, daß wir uns auf einer vernünftigen Basis einigen können!“

„Ich fürchte, das wird nicht gehen, Herr Konsul! Wenn Sie diesen wild gewordenen Herrn von Wilms nicht partout Ihrer Tochter als Gatten zudiktieren, und wenn Sie mich nicht ausgerechnet wegen dieses Mannes rauschmeißen wollen, dann wäre alles in schönster Ordnung gewesen, aber so nicht! Geben Sie mir eine Anweisung über tausend Mark, und im übrigen werden Sie von mir hören.“

„Die Summe erhalten Sie, wenn Sie mir Ihr Ehrenwort geben, daß meine Tochter von unserem Abkommen nichts erfährt.“

„Mein Ehrenwort! Das ist selbstverständlich!“

„Gut! Bitte... hier ist die Anweisung! Ich wünsche Ihnen weiter Glück! Einer Mitarbeit von Ihrem Schreibtisch aus für meine Zeitung steht nichts im Wege! Ich hoffe, daß, wenn Sie sich alles richtig überlegen und zur Einsicht kommen, diese Lösung das Beste ist!“

„Ich bin schon zur Einsicht gekommen! Sie müssen's noch, Herr Konsul! Ich habe die Ehre!“

Damit verschwand Paul mit affenartiger Geschwindigkeit und kassierte an der Kasse den Betrag ein, als wenn er Angst habe, der Konsul könnte noch ein halbes Duzend Bedinaunen dranhängen.

In der Bilderredaktion gab es dann eine Sensation, als Paul sich verabschiedete. Sie ahnten den Grund.

Paul trieb es, sich mit Wilms noch einmal zu reiben.

Er wurde auch sofort vorgelassen, als er sich anmeldete.

Wilms schien wie ausgewechselt und gab sich sehr liebenswürdig.

„Der Herr Konsul hat mir gesagt, daß Sie sich mit ihm geeinigt haben. Ich freue mich, daß Sie vernünftig geworden sind!“

„Vernünftig, wie man's nimmt! Ich will heiraten! Ich weiß nicht, ob das immer eine vernünftige Handlung ist!“

„Heiraten... sehr vernünftig! Haben Sie denn schon eine Braut?“

„Braut? Noch nicht! Aber ich kriegen Susanne schon herum!“

„Von wem sprechen Sie?“ Wilms Augen funkelten drohend.

„Von Susanne von Greiffen! Ich kenne nur ein so reizendes Mädchen.“

Der Generaldirektor überlegte, ob er dem unverschämten Kerl den steinernen Böcher an den Kopf werfen sollte.

„Wir werden Ihnen das Heiraten schon verfallen, lieber Freund!“

Paul setzte sich auf die Schreibtischkante.

„Sieber Julius...!“

„Herr...!“

„In dieser bitteren Abschiedsstunde entsinne ich mich, daß wir uns einmal um den Hals gefallen sind und Bräderschaft geschlossen! Lieber Julius... ich fühle mich bemüht, dir zu sagen...!“

„Ich will nichts hören!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 28. Mai 1935

Die Erfassung der Wehrpflichtigen

Oberamt Calw untere Erfassungsbehörde
Nach einer Mitteilung im Reichswehrblatt betr. Erfassungsbeurteilung für die entmilitarisierte Zone ist das Oberamt Calw zur unteren Erfassungsbehörde (Zweigstelle) für die Kreise Maulbronn, Calw, Neuenbürg, Nagold und Freudenstadt bestimmt und mit der Erfassung der Wehrpflichtigen in diesem fünf Kreise umfassenden Verwaltungsbezirk beauftragt worden. Die Zweigstelle Calw ist dem Badischen Innenministerium als der mittleren Erfassungsbehörde unterstellt.

Der Abzeichen-Verkauf „Seefahrt ist not!“

Der Abzeichenverkauf „Seefahrt ist not!“ wurde im Kreis Calw über das vergangene Wochenende von den Politischen Leitern sowie von den Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Wie wir erfahren, wurden bei dem Verkauf der schönen Abzeichen rund 380 M. Erlöst.

Was die Reichssportwoche bringt

Am heutigen Dienstag stellen sich die Calwer Schulen in den Dienst der Reichssportwoche. Auf dem Spielplatz des Turnvereins Calw an der Hirsauer Straße werden heute nachmittag von 4-6 Uhr ein Handballspiel zwischen Schülermannschaften der Realschule und der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule und anschließend ein Fußballspiel zwischen Schülermannschaften der Realschule und der Volksschule ausgetragen.

Am Nachmittag des Himmelfahrtstages (Donnerstag) spielen auf dem Sportplatz Calwer Hof des Fußballvereins Calw eine Mannschaft der Calwer Hiltlerjugend gegen eine solche des Fußballvereins Calw und anschließend Mannschaften des Hilfstrupps Südwest und des Sv. Calw. Beide Fußballspiele versprechen einen interessanten Verlauf und werden gewiß alle Freunde des Fußballsports auf dem Plan freuen.

Das Glück unserer Jugend



ist das Glück unseres Volkes!

Kämpfe mit für deine Zukunft als Mitglied der D D W

Am kommenden Freitag werden die Veranstaltungen anlässlich der Reichssportwoche ihren Abschluß mit einer Sportkundgebung auf dem Calwer Marktplatz finden. Um 7.45 Uhr abends marschieren dort sämtliche Turner und Sportler der im NSZ. zusammengeschlossenen Vereine Calws auf, um durch einfache gymnastische Übungen für die allgemeine Pflege der Leibesübungen zu werden. Ein gemeinsamer Stadtrundlauf wird diese Kundgebung beenden.

Wie wir hören, sind auch für die am gleichen Abend stattfindende Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Calw der NSDAP. turnerische und sportliche Vorführungen (Geräteturnen und Körperschule) geplant. — Starke Beachtung findet ein während der Reichssportwoche in der Buchhandlung Häppler ausgestelltes, monumentales Gemälde von Kunstmaler Pfeiffer-Calw, welches einen Käufer beim Sport zeigt.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die am Sonntag stattgehabten sportlichen Vorführungen und Spiele auf dem Sportplatz Calwer Hof tragen wir nochmals die richtige Reihenfolge der im Laufe der Woche die Meisterschaft von Calw erfolgreichen Mannschaften nach: 1. Hilfstrupp Südwest, 2. Deckenfabrik, 3. Westfabrik, 4. Leonhardt-Platz.

Sängerbesuch am Himmelfahrtstfest in Calw

Schon einige Jahre verbindet eine enge Freundschaft den „Calwer Liederkreis“ mit dem „Liederkreis“ in Böblingen. Dies hat die Böblingen veranlaßt, als Endziel für ihren heurigen Ausflug Calw zu wählen. Die Gäste, ungefähr 200 an der Zahl, kommen am Himmelfahrtstfest mittags 1/1 Uhr mit einem Sonderzug von Bad Liebenzell her in Calw an und werden am Bahnhof feierlich abgeholt werden. Nach Einnahme des Mittagessens werden die Sangesfreunde unter Führung der einheimischen Liederkreisler einen Rundgang um die Stadt machen und nachmittags im „Badischen Hof“ mit der großen Liederkreisfamilie zusammen sein. Wer den Chorgesang und seine inneren Werte richtig einzuschätzen versteht, der weiß, daß da, wo sich sangesfreundliche Menschen zusammenfinden, heute mehr als je Menschen im Gefühl der Volksgemeinschaft, im Bewußtsein der Dankengemeinschaft und im vaterländischen Einheitswillen zusammengeschlossen sind. Darum dürfen wir Calwer auch diesen Besuch dankbar begrüßen.

Goldene Hochzeit

Vergangenen Sonntag konnten in Ottenbronn die Eheleute Johann Vertsch, Holzhauer, und Katharine, geb. Pfrommer, das goldene Ehejubiläum begehen. Da der Jubilar infolge eines Unfalls, welchen er vor einiger Zeit erlitten hat, aus Haus gefehlt ist, fand keine Feier in der Kirche, sondern eine solche im häuslichen Kreise statt. Pfarrer Haas übergab dem Jubelpaar nach einer Ansprache ein Schmuckgesangbuch mit großem Druck als Jubiläumsgabe des Herrn Landesbischofs sowie ein Glückwunschsreiben des selben. Bürgermeister Erlenmaier über-

Das neue deutsche Jagdrecht und seine Auswirkungen im Kreis Calw

Nachdem mit dem 1. Juni die Jagd auf den roten Bock ausgeht, erscheint es angezeigt, all die großen Neuerungen und Veränderungen im Jagdbetrieb einmal in Kürze aufzuzeigen, denn gerade in Württemberg, welches bis vor kurzem das älteste Jagdrecht — es stammt aus dem Jahre 1855 — besaß, müssen die Jäger sich völlig umstellen.

Das neue deutsche Jagdrecht geht von dem Grundfah aus, daß es die Pflicht eines rechten Jägers ist, das Wild nicht nur zu jagen, sondern auch zu hegen und zu pflegen, damit ein artenreicher, kräftiger und gesunder Wildstand entsteht und erhalten bleibt. Dabei muß natürlich Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landeskultur, vor allem der Land- und Forstwirtschaft, genommen werden.

Die jagdbaren Tiere werden geschieden in Hochwild und Niederwild. Zum Hochwild gehören: Wisent, Elch, Rot-, Dam-, Sika-, Stein-, Muffel-, Gams-, Schwarz- und Auerochse. Alle übrigen Wildarten gehören zum Niederwild, also insbesondere das Reh, der Hase, der Fuchs, der Edelmaarder, der Steinmaarder, der Zitis, das Birkwild, das Nadelwild, das Haselwild, die Rebhühner, die Wachteln, Fasanen, wilde Tauben, Schneepfen, wilde Enten sowie alle anderen Sumpfs- und Wasservögel.

Die Ausübung der Jagd darf nur auf festgesetzten Jagdbezirken ausgeübt werden. Seither war es in Württemberg so, daß jede Gemeinde ihre Markungsfläche zur Ausübung der Jagd und zwar namens der Grundstückseigentümer freigab, d. h. um ein im öffentlichen Aufreiß oder auch freihändig öffentliches Pachtgeld verpachtete, daneben hatten Grundstückseigentümer, welche mehr als 50 Morgen zusammenhängende Grundfläche ihr Eigentum nannten, das Recht der Jagdausübung auf eigenem Grund und Boden, sogen. Eigenjagd.

Das neue Jagdrecht schafft hier völlig Neues. Es trennt in Eigenjagdbezirke und gemeinschaftliche Jagdbezirke. Die Eigenjagdbezirke müssen nunmehr mindestens 75 Hektar — das sind 240 Morgen — land-, forst- und fischereiwirtschaftlich nutzbaren Raum umfassen. Praktisch wirkt sich dies so aus, daß im Kreis Calw nur noch ein einziger Eigenjagdbezirk bestehen bleibt, das ist der Hof Dike. Alle anderen 40 Eigenjagden haben zu bestehen aufgehört. Im Interesse einer waidgerechten Ausübung der Jagd muß diese tief einschneidende Aenderung unbedingt begrüßt werden.

Alle übrigen Grundflächen einer Gemeinde oder abgeforderten Markung, die nicht zu einem Eigenjagdbezirk gehören, bilden einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk. Dieser

brachte eine Glückwunschkunde des Staatsministeriums nebst einer Geldgabe desselben, sowie die Glückwünsche und eine Gabe der Gemeinde, welcher der Jubilar Jahrzehnte lang als Hornist der Feuerwehr wertvollen Dienst geleistet hat. Auch der Militärverein war aufmerksam, um dem Jubelbräutigam, einem alten Mitglied des Vereins, seine Glückwünsche darzubringen. Möge dem Paar noch ein friedvoller Lebensabend beschieden sein!

Amtswalterinnen-Tagung der NS-Frauenshaft

Die NS-Frauenshaft Calw schreibt mit: Die letzte Tagung der Amtswalterinnen der NS-Frauenshaft des Kreises Calw fand in Neuweiler statt. Trotz der Matkäfte erfreuten sich die Teilnehmerinnen an der Schönheit des in Blütenpracht stehenden Ortes. Ein Vortrag über die „Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft in der NS-Frauenshaft“ stand zu Beginn der Tagesordnung. Sodann wurde die Einrichtung von Erntekindergärten gesprochen, über das Erholungsheim der NS-Frauenshaft in Lauterbach, über Werbung und Neugründung. In längeren Ausführungen war noch von der „Mütter- und Kinder-Tagung“ die Rede, die in unserem Kreise schon festen Fuß gefaßt hat.

Zum großen Bedauern der Anwesenden teilte die bisherige Kreisleiterin, Schwester Johanna Delschläger, mit, daß sie ihr Amt niederlegen müsse. Es ist uns allen schwer geworden, uns mit dieser Tatsache abzufinden; wir wissen, was Schwester Johanna all die Jahre hindurch für das Dritte Reich geleistet hat! — Zur Nachfolgerin ist Frau Widmaier-Calw ernannt. Wir möchten neben dem herzlichsten Dank an Schwester Delschläger Frau Widmaier zur Amtübernahme ebenso herzliche Wünsche entgegenbringen.

gemeinschaftliche Jagdbezirk muß aber in Württemberg im Zusammenhang wenigstens 250 Hektar umfassen. Eine Teilung gemeinschaftlicher Jagdbezirke in mehrere selbständige Bezirke darf nur zugelassen werden, wenn jeder Teil mindestens 500 Hektar groß ist. In diesen ist eine beratende Aufteilung nur dann zulässig, wenn sie durch die Gestalt des Geländes (z. B. Trennung durch Flüsse, langgestreckte Ortslage, ausgedehnte Bahnanlagen) geboten ist. Eine solche Aufteilung einer Gemeindegemarkung hat in Calw stattgefunden. Der seither gemeinschaftliche Jagdbezirk links und rechts der Nagold wurde in zwei Teile zerlegt, nachdem die gesetzlichen Voraussetzungen (jeder Teil mindestens 500 Hektar Grundfläche und die Scheidung durch einen Flußlauf) erfüllt waren. Allerdings wäre die Teilung bei Calw nicht möglich gewesen, wenn nicht die Grundfläche von Alzenberg zum Jagdbezirk links der Nagold hätte geschlagen werden können.

Im Kreis Calw mußten durch die neuen Bestimmungen verschiedene, seither selbständig gewesene Gemeindegemeinschaften anderen Jagdbezirken angegliedert werden, weil sie eben die erforderliche Größe von 250 Hektar nicht hatten. Es sind dies die Gemeinden Alzenbach, Bergorte, Hirsau, Bad Liebenzell, Neuhengstett, Oberkollbach, Bad Teinach, Unterreichenbach, Zavelstein und die Teilgemeinde Waldel.

Um nun die Gestaltung der Jagdbezirke mit den Erfordernissen der Jagdpflege, insbesondere hinsichtlich einer waidmännischen Ausübung der Jagd, in Einklang zu bringen, werden die Jagdbezirke abgerundet, dies geschieht in der Weise, daß einzelne Grundflächen von einem Jagdbezirk abgetrennt oder einem Jagdbezirk angegliedert werden. Es kann auch im Wege des Austausches von Flächen aneinandergrenzender Jagdbezirke geschehen. Natürliche und künstliche Wasserläufe, Wege, Eisenbahnkörper usw. unterbrechen nicht den Zusammenhang eines Jagdbezirkes und stellen auch den Zusammenhang zur Bildung eines Jagdbezirkes zwischen getrennt liegenden Grundflächen nicht her.

Die Jagdberechtigten eines gemeinschaftlichen Jagdbezirkes bilden eine rechtsfähige Jagdgenossenschaft des öffentlichen Rechts. Diese Genossenschaft wird vertreten durch den Jagdvorsteher, welcher Vorsteher der Gemeinde ist. Die Jagdnutzung geschieht in der Regel durch Verpachtung. Der Pachtvertrag bedarf der Genehmigung des Kreisjägersmeisters. Die Pachtzeit muß für Niederwildjagden mindestens 9 Jahre, für Hochwildjagden mindestens 12 Jahre betragen. Pächter darf nur sein, wer mindestens

Schwarzes Brett

Verleumdung. Nachdruck verboten. Calw, den 28. Mai 1935.

Politische Organisation (PO)

28. Kreisausbildungsleiter. Am Sonntag, den 2. Juni, ist Bereitschaftsdienst mit Reichsmarsch der Bereitschaft 4, Neuweiler. Antreten in Neuweiler und Witzbach morgens um 7 Uhr. Teilzunehmen haben sämtliche politischen Leiter, sowie Amtswalter der Gliederungen. Anzug: Dienstanzug, Brotbeutel und Feldflasche. Der Kreisausbildungsleiter.

16. NSDAP, Ortsgruppe Calw. Das Mai-Fest von „Wille und Weg“ sowie der Schulungsbrief Folge 4 sind von den Zellenleitern und den Einzelbestellern in der Kreisgeschäftsstelle in Empfang zu nehmen.

„Gau-Organisationsamt“

Betr.: Dienststellenbesetzung. Es besteht die Veranlassung, die sämtlichen Kreise nochmals an die sofortige Ueberweisung des Gegenwertes für die bestellten Dienststellenbesetzung zu erinnern, damit eine rasche und reibungslose Abwicklung des an die Reichszugmeister erteilten Gesamtauftrages aneben ist.

3 Jahre im Deutschen Reich Inhaber eines Jahresjagdscheins gewesen ist und den Nachweis führt, daß er Mitglied der Deutschen Jägerschaft ist. Die Verpachtung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke kann zum Höchstgebot erfolgen mit unbeschränktem Personenkreis oder mit Beschränkung auf die Jagdgenossen. (Fortsetzung folgt.)

Verbesserung der Enztal- und Nagoldbahnstrecke

In den letzten sechs Wochen wurde auf der drei Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Hülen und Rotenbach der Oberbau erneuert. Die Arbeit war der Firma Kammerer u. Kurz in Stuttgart-Cannstatt übertragen. Nach Abschluß des Umbaus ist das seitherige D-Profil nun auch auf dieser Reststrecke der Enztalbahn durch das fürste bei der Reichsbahn verwendete Profil ersetzt. Gleichzeitig wurden die alten Holzschwellen durch Eisenbahnschwellen ersetzt, das Schotterbett erneuert, das Geleise entwässert und die Linienführung auf der ganzen Strecke zur Erzielung größerer Fahrgeschwindigkeit verbessert. Den Abschluß der Arbeiten bildete der Um- und Ausbau des Bahnhofes Rotenbach. Demnächst wird die Eisenbahnstrecke Bröhlingen — Dillweihenstein von derselben Bahnbaufirma in Angriff genommen.

Altburg, 28. Mai. * Trotz der ungünstigen Witterung konnte am Sonntag beim Eröffnungsschießen und Preisschießen auf der neu angelegten Schießbahn eine rege Teilnahme verzeichnet werden, was bei der Beliebtheit des Schießsports wohl verständlich ist. Die vom Kleinkaliber-Schießerverband, Stützpunktleiter Braun, Bürgermeister Walz, Matth. Bauer und M. Nonnenmann gestifteten Ehrenscheiben errangen: Reutter-Stammheim, Hahn-Rötenbach, Matth. Reutshaler-Altburg, Ph. Maisebach-Altburg und Fr. Theurer-Altburg. Weitere Ehrenscheiben und zahlreiche schöne Preise harrten noch der glücklichen Schützen, da das Preisschießen erst am nächsten Sonntag beendet wird.

Altensteig, 27. Mai. Am Samstag haben sich hier zwei Unfälle zugetragen. Der schwerste betrifft den Arbeiter Wilhelm Schaaf, der bei einer hiesigen Bekleidfabrik beschäftigt ist. Ihm wurden durch eine Presse vier Finger vollständig abgequetscht. Der zweite Unfall ereignete sich, als Arbeitsdienstler mit ihren Rädern mittags ins Lager zurückfuhren. In ziemlich rascher Fahrt fuhren sie die Straße herunter; einer davon kam zwischen einen Lastwagen und das Bankett der Straße, wurde abgeworfen und erlitt einen Knochenbruch. — Vergangenen Samstag und Sonntag wurde hier der Frauenturnlehrgang des Turnkreises 8 Nagold der Deutschen Turnerschaft unter guter Beteiligung der Turnerinnenabteilungen der Vereine des Kreises abgehalten. Den Hauptstoff bildeten vorbereitende Übungen für das 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen in Schwemmeningen.

Nagold, 27. Mai. Vom 21. bis 22. Juni wird die Stadt Nagold Cinquartierung erhalten und zwar werden erwartet: der Regimentsstab, einschließlich des Musikkorps, die 2. und die 3. Schwadron des Reiterregiments 18, insgesamt 9 Offiziere, 310 Unteroffiziere und Mannschaften und 316 Pferde.

Ehhausen, 27. Mai. Am Samstag und Sonntag fand hier der 1. Kreismusiktag des Kreises Nagold statt, der mit dem 25. Jubiläum des Musikvereins Ehhausen verbunden war. Der Festzug, an dem zwölf Musikkapellen teilnahmen, bot ein sehr abwechslungsreiches, schönes Bild.



MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel zur Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe

3 Würfel 10 Pf.

Brüh-Weis.

1/2 Pfund Reis, 2 Eßlöffel Butter, 1 Zwiebel, 1 Liter Fleischbrühe aus 4 Maggi's Fleischbrühwürfeln.

Die sehr feingeschnittene Zwiebel in der heißgemachten Butter hellgelb schwenken. Den gewaschenen Reis dazugeben und unter ständigem Rühren 5 Minuten bei kleinem Feuer dünsten. Die Fleischbrühe dazugeben und langsam weichkochen lassen.

Deutsches Rotes Kreuz, Sanitätsskol. Calw
Wir fordern hiermit alle Volksgenossen aus Stadt und Kreis Calw zur Teilnahme an der

Gesellschaftsfahrt nach Stuttgart am 30. 5. 35 nachm.

zweites Besuchs der

Ausstellung „Leben und Gesundheit“

mit ärztlicher Führung durch diese auf. Abfahrt vom Bahnhof Calw 12⁰⁰ Uhr, Rückkunft 19³⁰ Uhr. Eintritt in die Ausstellung 50 J. Kinder unter 16 Jahren 30 J. Eisenbahnfahrpreis je nach Teilnehmerzahl RM. 2.80 bis 2.60, bei mindestens 100 Teilnehmern RM. 2.30. Unter Umständen, wenn die Teilnehmerzahl paßt, und geeignete Wagen zu bekommen sind, Fahrt in Gesellschaftsautos mit derselben Abfahrts- und Rückfahrtszeit zu einem Fahrpreis von etwa RM. 2.50. Anmeldungen der Teilnehmer mit Namensangabe bis spätestens 29. 5. 35 19 Uhr an Zigarrengeschäft Schaufelberger in Calw Marktstraße 7, allenfalls einzelne Nachzügler bis 30. 5. 35 früh 9 Uhr wünschenswert aber schon bis heute 28. 5. 35 abends, damit wir schon da eine Uebersicht über die ungefähre Teilnehmerzahl gewinnen und entsprechende Vorkehrungen treffen können. Bezahlung des Fahrpreises am Bahnhof spätestens 11⁰⁰ Uhr, Sammelpunkt zwischen Bahnhof u. Güterschuppen. Wie wir erfahren, empfehlen die Calwer Leitungen der dem **Deutschen Frauenwerk** angeschlossenen Verbände (M.S.-Frauenschaft, Reichsbund deutscher Hausfrauen, Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront, Frauengruppe des deutschen Roten Kreuzes, Frauenverein für Deutsche über See, des D. R. K., Caritasverband usw.) sowie B. d. M. und der S. J. ihren Mitgliedern den Besuch der Ausstellung und die Teilnahme an der Gesellschaftsfahrt.

Herzliche Einladung zum Calwer Bezirksmissionsfest

am 29. und 30. Mai 1935.

Mittwoch Abend, 29. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus:

Lichtbilder aus Afrika, „Altes und Neues von der Goldküste“, von Missionar Vellon.

Himmelfahrtsfest, 30. Mai, 1/3 Uhr in der Kirche:

Missionsinspektor Hannich, Basel: „Das größte Wagnis der Welt“

Missionar Vellon, Goldküste.

Mitwirkung des Posaunenchores Stammheim und des Jugendchores Calw.

Nachfeier im Schütz'schen Garten. Teebewirtung. Kurze Ansprachen. — Opfer für die Basler Mission. Für den Bezirksmissionsausschuß: Stahl.

Calw, den 28. Mai 1935.

Traueranzeige

Unsere liebe treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter und Tante

Mina Öttinger Witwe

durfte nach still ertragenem Leiden im Alter von 80 Jahren in die ewige Ruhe eingehen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred Öttinger

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere treusorgende innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Elise Stutz

geb. Dreiß

ist nach schwerem Leiden mit 75 Jahren heimgegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Calw, Durlach, Rittmot-Str. 23, den 25. Mai 1935

Die Anzeige

ist das beliebteste Werbemittel

Sie verbindet mit der Unaufdringlichkeit ihrer Wirkung und Verwurzelung im Aktuellen zugleich eine Leistung an der Zeitung zugunsten der Leserschaft

Lichtspiele Bad. Hof, Calw.
Heute abend 8⁰⁰ Uhr letzte Vorführung
„Triumph des Willens“

Hotel Germania (vorm. Schlag)
(Neuer Inhaber Fr. Gras)
Bad Liebenzell (Tel. 275)
Morgen Mittwoch ab 8^{1/2} Uhr
TANZABEND

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Speckhardt Gemeinde Altburg belegenden, im Grundbuch von Altburg Heft 389 Abteilung 1 Nr. 4 bis 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jacob Vörcher, Philipp S., Landwirts** in Speckhardt, und seiner Ehefrau **Margarete Vörcher, geb. Burthardt, daselbst,** eingetragenen Grundstücke

- Gemeinderat. Schätzung vom 6. März 1935:
- Parz. Nr. 70/1 2 ha 83 a 66 qm Nadelwald in Geden —: 2500 R.M.
 - Geb. Nr. 12 mit 12a und 12b 9 a 14 qm Wohnhaus, Abort, Schweinestall, Bad- und Holz- hütte, Holz- und Wagenremise, Kellerstube, Scheuer und Hofraum, mitten im Dorf, mit der unabgeteilten Hälfte an
 - Parz. Nr. 80 5 a 68 qm gemeinschaftl. Hofraum für Geb. Nr. 12 und 93 mitten im Dorf —: 13400 R.M.
 - Parz. Nr. 52 4 ha 72 a 49 qm Acker, Baum- wiese, Laubholzgebüsch und unbeest. Weg im Vörchersfeld —: 9000 R.M.
 - Parz. Nr. 53 99 a 85 qm Baumader im Vör- chersfeld —: 1800 R.M.
 - Parz. Nr. 55 49 a 51 qm Baumwiese im Vör- chersfeld —: 900 R.M.
 - Parz. Nr. 31/1 39 a 71 qm Wiese im Vörchersfeld samt dem Zubehör (Vieh und sonstige landwirt- schaftl. Fahrnis), geschätzt zu —: 2000 R.M.

am Mittwoch, den 5. Juni 1935, vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Altburg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juni 1934 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungs- termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu- schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Ver- fahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Ver- steigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 15. April 1935.

Kommissär: Bezirksnotar (gez.) Grathwohl.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Mittwoch, 29. 5., 12 Uhr in Altburg:** 1 Sofa plüsch, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 2 Korbsessel mit Tisch, 1 Blumen- ständer. Zusammenkunft beim Rat- haus.

Gerichtsvollzieherstelle.

Verküuflichen Sie die Inserenten unseres Blattes!

Lasst das Handwerk leben - fördert und erhält es - gibt ihm Aufträge!

Einladung zur Sternwanderung des Schwarzwaldvereins.



Am Himmelfahrtstag findet in **Zavelstein**

eine große Veranstaltung für das deutsche Wandern statt. Hierzu laden wir alle Wanderfreunde aus nah und fern zu einer fröhlichen Maientour ein.

Ab 11 Uhr **Konzert der Stadtkapelle Calw.** 2 Uhr **Kundgebung auf dem Marktplatz** Redner: Stellv. Präsident des Schwarzwaldvereins Herr Studienrat Dr. Pfeiffer aus Stutt- gart. Nach der Kundgebung **gemütliches Beisammensein** mit musikalischer Unterhaltung in den Gasthöfen.

Die Disziplinäre Zavelstein.

Auto-Schmid Calw
empfiehlt neuen **6-Siger- Tourenwagen**
Tag- und Nachtbetrieb
Telefon 311.

Schwarzwald- Verein Calw.
Am Donnerstag, 30. Mai 1935
Sternwanderung nach Zavelstein.
Abmarsch 1/2 1 Uhr vom Stadt- garten (Adolf Hitler-Strasse.)
D l p p.

Für Reisen und Wandern

- Knickerbockerhosen** moderne Muster, 5.50, 5.80, 5.90, 6.30, 6.50, 6.70, 7.—, 7.40, 7.50, 8.—, 8.20, 8.40, 8.60, 9.—, 9.80, 10.—, 11.20
- Breatheshosen** 7.50, 8.30, 8.50, 9.50
- Sportkriempe** Paar 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.90, 2.50, 3.—, 3.30, 3.50
- Sommerkanelhosen** 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 15.—, **Wanderhemden** 3.—, 3.10, 3.20, 3.25, 3.50, 3.60, 3.90, 4.20, 4.50, 4.90, 5.20, 5.50
- farbige Festschmitten** 4.50, 5.20, 6.20
- weiße Festschmitten** 3.50, 4.40, 5.30, 5.50
- Einsackhemden** 2.45, 3.80, 4.75
- Malkounterhosen** mittlere Größe, 1.80, 2.30, 2.40, 2.90, 3.—, 3.60
- Herrenjacken** mittlere Größe, 1.80, 2.35, 2.50
- Herrenschmitten** 2.65, 3.—, 4.60, 5.90, 6.70
- feine Herrensocken** 45, 50, 85, 1.10, 1.30, 1.60, 1.80, 1.90
- gestrickte feine Herrensocken** wollen, 1.10, 1.40, 1.70, 1.90, 2.30, 2.60, 2.90
- dicke gestrickte wollene Socken** 75, 95, 1.10, 1.30, 1.45, 1.55
- Hosenträger** 80, 85, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.90
- Ärmelhalter** 25, 30, 50 J, **Sockenhalter** 55, 65 J je Paar
- moderne Selbstbinder** in riesengroßer Auswahl von RM. —.40 bis 3.50
- festgebundene Selbstbinder** mit Patentkragenknopf sehr praktisch, RM. 1.— bis 3.50
- Krawatten aller Art**
- Tiroler Kittel** das praktische Kleidungsstück für Reisen, Wandern, für Haus und Garten
Herrengröße 5.50, 6.90, 8.—, 8.70, 9.70, 12.80, 13.—
Knabengröße von 2.50 bis 8.—
- Wanderhosen für Knaben**
- Schülerhemden für Knaben**
- Knieunterhosen für Herren und Knaben**

Paul Räuhele am Markt, Calw

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft zu verkaufen:

1 Milchkuh, 1 Schaffkuh, 1 Dreschmaschine (fahrbar) mit Puzerei, 1 Trieur, 1 Leiterwagen 25 Ztr. Tragkraft, 3 Kutschergeschirre, 2 Brust- plattgeschirre.

Rettungssarthe Möttlingen.

Sämtliche **Photoarbeiten**

wie **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** führt fachmännisch und sauber aus

Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff

Sauerkraut frisch eingetroffen bei **Pfeiffer**

3-Zimmer- Wohnung wird wegen Wegzug auf 1. Juli vermietet. **Teuchelweg 48.**

20 Stück Leghühner weiße, verkauft **Joh. Kentschler, Spindlershof / Altburg**

Motorräder B. M. W. Zündapp

Bevor Sie ein Motorrad kaufen lassen Sie sich bitte das neue **Zündapp-Modell** zum Preis von M 525.— unver- bindlich vorführen

Hans Stürner, Motorfahrzeuge Ersatzteile / Reparaturen.

Um was geht es?

Wir wollen unser Par- tei- u. Heimatblatt immer leistungs- fähiger ausbauen. Dazu bedarf es jedoch der Unterstützung aller Leser wie Inserenten.

Das Ziel ist schön, helfe mit durch Wer- bung, und wir schaffens.